

FAKEL 2015 – Informationen aus erster Hand

In gut einem Monat ist es wieder soweit. Dann heisst es wieder Äschlimittwoch, Fasnachtsfreitag und Fasnachtssonntag in Elgg. Bereits heute können wir Ihnen die ersten Infos zur Elgger Fasnacht bekannt geben.

ELGG – Die ersten und mit Spannung erwarteten Eckdaten der Elgger Fasnacht sind bekannt. Am Mittwoch, dem 18. Februar – also dem Aeschlimittwoch,

betreibt der FAKEL im Gwölb an der Vorgasse wieder die allseits beliebte FAKEL Bar. «Hiermit ist der Startschuss in die Fasnacht gegeben», so Pepi Mühlebach vom FAKEL.

Spannendes und vielseitiges Programm

Auch in diesem Jahr werden die Besucher der Elgger Fasnacht wieder mit einem spannenden und vielseitigen Programm verwöhnt. So findet am Freitag, 20. Februar, wieder die «Happy Face»-Party im Gwölb 13 statt. Nebst einigen geplanten Überraschungen, wird DJ James Hubler auflegen und die Party



Den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, wird ein unterhaltsamer Nachmittag beschert.

Bilder: zVg.



Anmeldung Fasnachtsumzug 2015

Gruppenname:

Sujet:

zu Fuss mit Wagen

mit Musik ohne Musik

Kontaktperson:

Name: Vorname:

Adresse:

PLZ / Ort:

Telefonnummer:

E-Mail:

mit stimmungsvoller Musik so richtig zum Kochen bringen. Am Sonntag, 22. Februar, pünktlich um 14.14 Uhr, startet der farbenfrohe Kinder- und Gruppenumzug durch die vier Gassen in Elgg. Im Anschluss an den Umzug und die Verköstigung der Umzugsteilnehmer, findet das traditionelle Kinderfasnachtsfest im Werkgebäude statt. Das attraktive Kinderprogramm mit dem Motto «Safari» wird mit vielen tollen Überraschungen begeistern, und den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, somit einen un-

terhaltsamen und aufregenden Nachmittag beschern. Damit auch dieses Jahr ein schöner, farbenfroher und möglichst langer Umzug in Elgg durchgeführt werden kann, ist jede Unterstützung herzlich willkommen. Familien, Freunde, Clubs, Ämter, Behörden und Parteien werden gebeten, mit ihrer Unterstützung zu einem farbenfrohen Umzug beizutragen. Der Einsatz wird auch belohnt: Jede Gruppe erhält ein Präsent und die jeweils drei schönsten, originellsten Gruppen zu Fuss oder mit Wagen, erhalten zusätzlich

einen tollen Preis. Mitmachen lohnt sich auf alle Fälle! Die Anmeldung können Sie an untenstehende Adresse (siehe Anmeldetalon) mailen, faxen oder per Post senden bis zum Montag 16. Februar 2015 an: Mäschli Kreuzgarage AG, Bahnhofstrasse 7, 8353 Elgg. Faxnummer: 052 364 33 69 oder per Mail an: hans.maeschli@maeschli.ch. Den Anmeldetalon sowie weitere wichtige Fakten und Dokumente, finden Sie auch unter: www.fakel.ch.

JACQUELINE SCHÄR



Begehung durch Christian Schaerer, den Kreisförster, Hanspeter Reifler und die Praktikantin, Lucia Götz.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Da reicht eine einfache Motorsäge nicht aus, um zu verhindern, dass ein tonnenschwerer Baumstrunk die Falllinie hinunterdonnert. Erst wird geprüft, ob mit einem Helikopterunternehmen die Baumstämme herausgeflogen werden sollen. Auch ein Seilkranunternehmen ist bereits kontaktiert worden. Eine weitere Möglichkeit wäre, einen Schreitbagger einzusetzen, der den Bach hinauffahren könnte. Mit den üblichen Forstfahrzeugen ist das Fahrenbachtobel nur zum Teil befahrbar. Wer schliesslich für die gefährlichen, umfangreichen und defizitären Aufräumarbeiten aufkommt, dürfte, wie der Revierförster, Christian Schaerer, lakonisch meinte, Verhandlungssache sein.



Der Untergrund aus Nagelfluh verhindert eine tiefe Verankerung der Bäume.

zeitweise im Einsatz. Umgestürzte Bäume an der Kollbrunnerstrasse, der Dickbacherstrasse und der Schottikerstrasse galt es zu beseitigen. In der Aadorfer Unterführung und beim Störchli-rank wurde die Strasse überschwemmt. Im Haus der Familie Bloch an der Strasse entlang der Bahnlinie nach Aadorf musste der Keller ausgepumpt werden. In der Nacht von Samstag auf Sonntag sperrte die Feuerwehr vorübergehend die Schottikerstrasse von Dickbuch nach Schottikon. Der Sturm hatte Äste losgerissen und Baumwipfel abgebrochen. Mit Hilfe eines Traktors mit Kranwagen konnte ein Teil der Äste entfernt werden. Für die Beseitigung von losem Baummaterial in grösserer Höhe kam die Feuerwehrleiter der Feuerwehr Eulachtal zum Einsatz. In Dickbuch hielt eine Stützmauer, wie das Bild eindrücklich zeigt, dem Druck nicht mehr Stand. Es müssen gewaltige Kräfte am Werk gewesen sein, um die schweren Steinblöcke der Mauer wegzudrücken.

PETER ZINGGELER

